



STADT HUSUM

# Kultur und Freizeit in Husum



Menschen · Orte · Geschichte

## Moin und herzlich willkommen!

Mit der Husumer Kultur-Broschüre bieten wir Ihnen eine Entdeckungsreise durch die Heimatstadt Theodor Storms an. Vor über 160 Jahren beschrieb er seine tiefe Verbundenheit zu ihr in dem viel zitierten Gedicht „Die Stadt“. Nach wie vor ist das



Tafel/  
Kulturpfad

18

Interesse an dem Dichter groß. In der Wasserreihe liegt das **Theodor-Storm-Haus**, eine der Sehenswürdigkeiten der Stadt.

## Das heutige Husum ist weltoffen und lebendig!

Aus der einst grauen Stadt ist ein modernes Mittelzentrum an der Nordseeküste geworden – inmitten einer einzigartigen



Landschaft und dem Nationalpark Wattenmeer, mit besonders schützenswerter Artenvielfalt vor der Tür. Natürlich fühlt sich die Stadt

diesem Schutz verpflichtet und ist wie viele Anrainer offizieller Partner des Nationalparks. [www.nationalpark-wattenmeer.de](http://www.nationalpark-wattenmeer.de)

### Partner

Nationalpark  
Wattenmeer



Mit dem kostbaren **UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer**, dem idyllischen Hafen mit seinen Krabbenkuttern, steifen Brisen und salziger Luft ist Husum ein idealer Urlaubsort für Kurzreisende und Feriengäste. Historische Gebäude prägen das Bild der Innenstadt, hier laden Geschäfte zum entspannten Bummeln ein und Restaurants, Cafés und Hotels zum Verwöhnen. Zudem besitzt Husum ein abwechslungsreiches Kulturangebot. Erleben Sie Storms Heimatstadt und genießen Sie Ihre Zeit mit allen Sinnen – Husum ist eine Stadt für jede Jahreszeit.



Seit Mai 2020 gehört Husum auch zu den Fairtrade-Städten. Das Siegel steht für die Selbstverpflichtung, sorgsamer und bewusster beim Einkauf von Produkten des täglichen Bedarfs zu sein – Geschäfte mit entsprechenden Angeboten sind damit gekennzeichnet. Eine Übersicht finden Sie unter: [www.husum.de/fairerhandel](http://www.husum.de/fairerhandel)



## Entdecken Sie Husum – zu jeder Jahreszeit!



Übersichtskarte und Texte in diesem Heft, sowie entsprechende Informationstafeln an einigen von Ihnen angesteuerten Punkten weisen den Weg zu historischen Häusern, Denkmälern und Sehenswürdigkeiten der Storm-Stadt. Es sind die

vielen Geschichten, die hinter den sichtbaren Kulturschätzen stecken – sie halten die Vergangenheit lebendig und sichern damit kulturelle Identität.

### Buntes Kulturleben und gemütliches Shopping

Informationen zum vielfältigen Kulturangebot, das Veranstaltungsprogramm und Termine der Gästeführungen finden Sie unter [www.husum-tourismus.de](http://www.husum-tourismus.de).

Wir wünschen viel Spaß auf Ihrer persönlichen Entdeckungsreise und legen Ihnen auch eine geführte Tour durch Husum ans Herz. Weitere Informationen bietet Ihnen die **Tourist-Information, Altes Rathaus am Marktplatz, Großstraße 27**.

1 Tafel/  
Kulturpfad

*Das Redaktionsteam*

Noch mehr Geschichte und Geschichten über Husum? Besuchen Sie unsere Internetseiten unter [www.husum.de](http://www.husum.de).



### Info-Tafeln des Kulturpfads

An einigen Gebäuden finden Sie braune Tafeln mit **weißer Schrift**, das sind Informationen des bisherigen Kulturpfads. Die Position finden Sie auch auf dem **Stadtplan auf den Seiten 18/19**. Mittlerweile sind weitere sehenswerte Plätze und Orte hinzugekommen – diese haben eine ergänzende Nummerierung (**rote Ziffern**) und sind ebenfalls auf dem Stadtplan eingezeichnet.



12 Tafel/  
Kulturpfad

25 Position/  
Stadtplan

## Vom Marktflecken zur Kreisstadt



Kolorierter Kupferstich von Georg Braun und Franz Hogenberg, um 1580

- 1252** Als „Husenbro“ erstmalig in einer Chronik erwähnt, die von der Niederlage und Ermordung des dänischen Königs Abel (1218-1252) berichtet. In der „Schlacht von Oldenswort“ sind er und sein Heer von den Friesen geschlagen und auf der Flucht in der Nähe von Husum getötet worden.
- 1362** Die Siedlung wird durch eine der größten Sturmfluten (Grote Mandränke) zum Küstenort. Mächtigen Wellen fressen sich förmlich durch die seit dem 14. Jahrhundert in Nordfriesland errichteten Deiche. In Husum sorgt die Naturgewalt jedoch auch für einen direkten Zugang zum Meer. Damit beginnt die Entwicklung zum bedeutenden Hafenort.
- 1409** Erstmalige urkundliche Erwähnung.
- 1431** Husum löst sich von der Hauptgemeinde Mildstedt.
- 1436** Baubeginn der ersten Marienkirche mit einem fast einhundert Meter hohen Turm.
- 1465 Husum wird zum Flecken erhoben und erhält das Marktrecht.**
- 1465** Das sogenannte „neue Kloster“ im „Gasthaus zum Ritter St. Jürgen“ wird im Osterende als Armen- und Siechenhaus errichtet.
- 1522** Der Husumer Taler wird geprägt und ist damit der Erste seiner Art in Schleswig-Holstein.
- 1526** Auf Anordnung des dänischen Königs Friedrich I., unter dessen Verwaltungshoheit sich Husum befindet, werden nach Errichtung von Zingeldamm und Zingelschleuse Teile der Hafen-Bebauung abgerissen, um einen Stapelplatz – die heutige Schiffbrücke – zu ermöglichen.
- 1544** Herzog Adolf I. von Schleswig-Holstein-Gottorf herrscht über Husum.
- 1582** Fertigstellung des Schlosses vor Husum.
- 1601** Das Rathaus am Marktplatz wird errichtet.
- 1603 Husum erhält das Stadtrecht.**



Im Wappen spiegelt sich die damalige Zugehörigkeit zum Dänischen Reich: Die beiden Löwen verweisen auf das dänische Staatswappen.

Während des Dreißigjährigen Krieges beziehen kaiserliche Truppen des Feldherrn Tilly in der Stadt bis 1629 Quartier. 1627

Die zweite große Sturmflut zerstört Alt-Nordstrand und damit den wichtigsten Teil des fruchtbaren Umlands. 1634



Husum im Jahr 1651 mit Schloss und Marienkirche, Hafen und Schiffbrücke. (Ansicht von Johannes Mejer)

Der Gottorfer Herzog lässt in Husum und Rödemis je eine „Baraque“ genannte feste Kasernenanlage bauen. Seitdem ist Husum Garnisonstadt – auch heute beherbergt die Stadt Einheiten der Bundeswehr. 1704

Während des Nordischen Krieges fällt Husum wieder unter die Herrschaft des dänischen Königs, der auch als Herzog über Schleswig und Holstein regiert. 1713

Husum geht aus dem Besitz der Gottorfer Herzöge in den des dänischen Königs über. 1721

Die alte Marienkirche wird abgerissen. 1807

Neubau der Marienkirche. 1829–1833

Bau des „Englischen Bahnhofs“ auf Rödemisser Gebiet. 1854

Husum wird gemeinsam mit den Herzogtümern Schleswig und Holstein nunmehr Teil der neuen preußischen Provinz Schleswig-Holstein. 1867

Bau der Marschbahn (heute Bahnstrecke Hamburg-Westerland) sowie der Bau des „Marschenbahnhofs“ in der Deichstraße. 1887

Neubau des heutigen „Neuen Bahnhofs“ in der Poggenburgstraße. 1910

Der Ortsteil Nordhusum wird eingemeindet. 1929

Die Ortsteile Rödemis und Osterhusum werden eingemeindet. 1938

**Husum wird durch die schleswig-holsteinische Gebietsreform zur Kreisstadt von Nordfriesland.** 1970

Auf dem Gelände der ehemaligen Werft am Binnenhafen wird das neue Rathaus errichtet. 1988/89

Seit 2007 gehört auch der Ortsteil Schobüll zum Husumer Stadtgebiet. 2007



Blick in den Binnenhafen, rechts das neue Rathaus auf der alten Slipanlage

## Husumer Frauen, die Geschichte schrieben...

1590–1639 **Herzogin Augusta** war die Tochter des dänischen Königs Friedrich II. und Gattin von Herzog Johann Adolf von Schleswig-Holstein-Gottorf, der das Schloss vor Husum bauen ließ. Als er 1616 starb, wohnte die gebürtige Dänin alleine im Schloss und hatte in der Politik eine Stimme – allerdings nur solange, bis ihr Sohn Friedrich III. die Mündigkeit erreichte. 1624 kaufte sie ein Stadthaus am Markt, das mittlerweile zu den ältesten Häusern in Husum gehört – vielleicht um Raum für sich alleine zu haben und Menschen zu empfangen, ohne ein „Hofprotokoll“ einhalten zu müssen. Am Schloss ließ sie eine Kapelle errichten, den Südflügel des gewaltigen Schlosses erweitern, das Torhaus und das Kavaliershaus bauen.



Tafel/  
Kulturpfad **2**

1793–1868 **Anna Catharina Asmussen** war eine große Wohltäterin der Stadt. 1793 wurde sie in Husum als Tochter des Kirchvorstehers, Senators und Brauers Hans Asmussen sowie Catharina Woldsen, geboren. Gemeinsam mit ihrem Cousin, dem Kaufmann und Reeder August Friedrich Woldsen, gründete sie 1859 das **Asmussen-Woldsen-Vermächtnis**: eine Stiftung, die mit großen Geldbeträgen und Landbesitz gespeist wurde und die bis heute Früchte trägt. Die Asmussenstraße, die Woldsenstraße, der Tine-Brunnen, der Asmussen-Woldsen-Kindergarten und einiges mehr erinnern an die Großzügigkeit der Husumerin und des Hamburger Kaufmanns. Die beiden waren von dem Wunsch beseelt „durch den Besitz irdischer Güter, mit denen der Allmächtige uns gesegnet hat, auch anderen bis zu den spätesten Zeiten hin wohlzutun“, so der Wortlaut der Stiftungsurkunde. Zeit ihres Lebens blieb Anna Catharina Asmussen unverheiratet, 1868 starb sie kinderlos in ihrer Heimatstadt.



Woldsen, gründete sie 1859 das **Asmussen-Woldsen-Vermächtnis**: eine Stiftung, die mit großen Geldbeträgen und Landbesitz gespeist wurde und die bis heute Früchte trägt. Die Asmussenstraße, die Woldsenstraße, der Tine-Brunnen, der Asmussen-Woldsen-Kindergarten und einiges mehr erinnern an die Großzügigkeit der Husumerin und des Hamburger Kaufmanns.

1829–1917 **Sophie Jacobsen** war eine Lehrerin, die es ab 1866 in Husum möglich machte, dass auch Mädchen in den Genuss einer höheren Schulbildung kommen konnten. Bis dahin war dieses Privileg nur Jungen vorbehalten – in Husum seit 1527 mit Gründung der Gelehrtenschule. Sophie Jacobsen gründete eine private höhere Mädchenschule und legte damit den Grundstein für das heutige Gymnasium, die **Theodor-Storm-Schule** (TSS). Das ursprüngliche Gebäude befand sich bis 2018 in der Theodor-Storm-Straße gegenüber des Amtsgerichts. Der Schulbetrieb brachte finanzielle Sorgen mit sich, von außen kommende Klagen über die Raumsituation ihrer Schule häuften sich, die Zahl der Schülerinnen



ging zurück und es wurde zu Unrecht an ihren pädagogischen Fähigkeiten gezweifelt. Sophie Jacobsen musste die Leitung abgeben, blieb aber Trägerin der Schulkonzession. 1894 wurde sie in den Ruhestand versetzt und lebte fortan im „Gasthaus zum Ritter St. Jürgen“ bis zu ihrem Tod im Jahr 1917. Fast 70 Jahre später wurde eine Straße nach ihr benannt.



**Margarete Böhme** soll auf die Frage, worauf sie ihr Talent zum Schreiben zurückführe, geantwortet haben: „Die stille schöne Heimat legte die Kunst des Schauens in meine Seele.“ Geboren wurde sie 1867 in der Husumer Langenharmstraße 9. Ihre schöpferische Kraft wird in zahlreichen, weltweit beachteten Romanen und Erzählungen deutlich. Ihr größter Erfolg war das „**Tagebuch einer Verlorenen**“. Es wurde dreimal verfilmt, unter anderem 1929 von Regisseur Georg Wilhelm Pabst, der die amerikanische Schauspielerin Louise Brooks für die Hauptrolle verpflichtete. Das Buch wurde in 14 Sprachen übersetzt und zählt zu den größten Verkaufserfolgen des deutschen Buchhandels vor 1933. Margarete Böhme zeichnete sich als kritische Schreiberin zu gesellschaftlichen und sozialen Themen aus – auch in ihrer journalistischen Tätigkeit für norddeutsche und österreichische Zeitungsverlage. Sie wuchs in Husum auf, lebte anschließend in Rheinland-Pfalz, Berlin und Hamburg-Othmarschen, wo sie 1939 starb.

1867–1939

**Franziska Gräfin zu Reventlow** wurde 1871 im Husumer Schloss als Tochter des Landrats geboren und auf den Namen „Fanny“ getauft. Da ihr der Name nicht gefiel, nannte sie sich ab 1893 Franziska. Mit einer großen Portion Selbstbewusstsein ausgestattet, war sie für ihr freizügiges Denken und ihre Unabhängigkeit bekannt. Nach ihrer Ausbildung zur Lehrerin für mittlere und höhere Mädchenschulen in Lübeck, floh sie aus ihrem strengen Elternhaus nach Hamburg. Sie verlobte sich mit einem Juristen, der ihr ein Studium an einer Privat-Akademie eines Kunstmalers in München finanzierte.



**Rainer Maria Rilke** gehörte seinerzeit zu ihren Freunden. Sie „flatterte von Mann zu Mann“ – so nannte sie ihren Lebensstil seinerzeit und bezahlte diesen mit einer Scheidung, gescheiterten Beziehungen und letztendlich mit Armut. 1897 wurde sie Mutter eines unehelichen Sohnes, der ihr wieder Struktur im Leben gab. Sie schrieb Romane, die teilweise aus ihrer Vergangenheit erzählten. Nach vielen Umzügen starb sie 1918 am Lago Maggiore (Italien) nach einem Fahrradsturz.

1871–1918

## ... und bemerkenswerte Söhne der Stadt

1490–1551

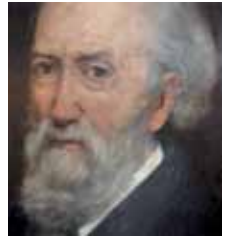


**Hermann Tast** wurde wohl 1490 in Husum geboren. Er studierte um 1511 Theologie in Wittenberg, wo auch Martin Luther lehrte. Er wurde Geistlicher an der Husumer Marienkirche. Erste Predigten nach der lutherischen Lehre fanden Mitte der 1520er Jahre im Privathaus des angesehenen Husumer Kaufmanns Matthias Knutzen statt.

1527 wurde der damalige Flecken **Husum als erster größerer Ort in Schleswig-Holstein evangelisch**. Bis zu seinem Tod 1551 war Tast als Reformator im Landesteil Schleswig tätig und nahm eine hohe Stellung in der Verwaltung der Kirche ein.

1817–1888

**Theodor Storm** wurde 1817 in Husum, Markt 9, geboren. Bereits als 16-Jähriger schrieb er sein erstes Gedicht „An Emma“. Als junger Mann führte ihn sein Weg nach Lübeck und Kiel sowie nach Berlin, wo er Jura studierte. 1843 stieg in die väterliche Anwaltskanzlei ein. 1852 erhielt er Berufsverbot, da er keine Loyalitätserklärung gegenüber der dänischen Krone abgeben wollte. Im selben Jahr erschien die erste Sammlung seiner Gedichte. Storm ging zunächst ins Exil nach Potsdam, dann nach Heiligenstadt, bevor er in die Heimat zurückkehrte, wo er zum Landvogt gewählt worden war. 1874 – er war inzwischen Oberamtsrichter – entstand seine Erzählung „**Pole Poppenspüler**“. Nach seiner Pensionierung 1880 zog er mit seiner Familie nach Hademarschen, wo er die Novelle „**Der Schimmelreiter**“ verfasste. Storm starb am 4. Juli 1888 und wurde in der Familiengruft auf dem Husumer St. Jürgen-Friedhof beigesetzt.



1855–1939

**Adolf Brütt** war Bildhauer und Medailleur, der 1855 in Husum geboren wurde und 1939 in Bad Berka (Thüringen) starb. Der **Tine-Brunnen auf dem Marktplatz** und die Büste von Theodor Storm im Schlosspark erinnern noch heute an seine Handwerkskunst. Weit über die Grenzen hinaus berühmt wurde Brütt durch seine Schwerttänzerin, für die er 1900 auf der Weltausstellung in Paris mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde. An der Berliner Kunstakademie war er Meisterschüler des Bildhauers Leopold Rau, später Gründungsmitglied der Münchener Künstlervereinigung Sezession, Professor und Senator der Preußischen Akademie der Künste und Gründer der Weimarer Bildhauerschule. Dessen Ateliergebäude und die 1907 eröffnete Kunstgewerbeschule Weimar sind seit 1996 UNESCO-Weltkulturerbe.

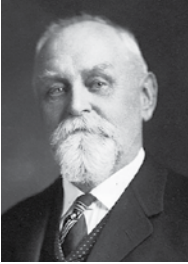


Tafel/  
Kulturpfad

5



**Ludwig Nissen** war einer der wenigen, die es tatsächlich vom **Tellerwäscher zum Millionär** geschafft haben. Er wurde 1855 in Husum geboren und wanderte im Zuge des großen Auswanderstroms wie viele Nordfriesen 1872 nach New York aus. Dort schlug er sich



zunächst mit Gelegenheitsjobs durch, bevor er neun Jahre später mit einem gebürtigen Hamburger Diamantensetzer eine Juwelenhandlung eröffnete.

Als „Nissen & Co“ war das Unternehmen später in der „Fifth Avenue“ zu finden. Der erfolgreiche Geschäftsmann Ludwig Nissen hatte viele Ehrenämter inne, sein Wort war gefragt, auch bei den amerikanischen Präsidenten. Seine Heimatstadt

verlor er während seiner Karriere zwar aus den Augen, aber nicht aus dem Sinn: Der Nordfrieser starb 1924 in New York, seine Ehefrau folgte ihm 1930. Gemeinsam vererbte das kinderlose Ehepaar ihr gesamtes Vermögen der Stadt Husum – 2,5 Millionen Mark und eine große Kunstsammlung, verbunden mit dem Wunsch, ein Museum, eine Bibliothek und eine Kunstgalerie zu errichten. Das „**Nordfriesland Museum. Nissenhaus Husum**“ befindet sich in der Herzog-Adolf-Straße 25.

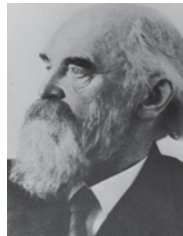
1855–1924

13 Tafel/  
Kulturpfad

**Ferdinand Tönnies** korrigierte bereits als Schüler Werke Theodor Storms. Die beiden verband eine lebenslange Freundschaft. Geboren wurde Tönnies 1855 in Oldenswort (NF) und kam als zehnjähriger Junge nach Husum, wo er die Gelehrtenschule besuchte. Sein Vater kaufte kurze Zeit später das „Kavaliershaus“ – ehemaliges Gästehaus des Schlosses vor Husum –, wo die ganze Familie einzog. Noch heute ist es im Privatbesitz und trägt auch den Namen „**Tönnies-Haus**“.

Tönnies begann sein Studium der Philologie und Geschichte in Jena, setzte es in Leipzig, Berlin und Kiel fort und promovierte in Tübingen zum Dr. phil. Er wurde 1911 Professor für Gesellschaftslehre und gilt seitdem als **Mitgründer der deutschen Soziologie**.

Sein Lebenswerk „Gemeinschaft und Gesellschaft“ genießt immer noch großes Ansehen, vor allem im Ausland. Es wurde inzwischen unter Mitarbeit von Wissenschaftlern in der ganzen Welt neu aufgelegt. Tönnies starb – diffamiert von den Nazis – völlig verarmt 1936 in Kiel. Eine Bronzestatue am Eingang des Schlossparks erinnert an ihn.



1855–1936

1 Position/  
Stadtplan

Tafel/  
Kulturpfad

**1 Altes Rathaus** Erbaut 1601 von Peter Maastricht aus Tönning, erhielt es nach mehreren Umbauten 1971 eine neue Fassade im Stil des frühen 19. Jahrhunderts und 2017 ein neues Dach. Das Gebäude mit dem markanten Dachreiter gehört zu den städtischen Kulturdenkmälern. In Theodor Storms Novellen wurde es zum Schauplatz, wie in „Aquis submersus“. In dem Rathaus hatte früher die Stadtverwaltung ihren Sitz, inzwischen ist die **Tourist Information** dort zu finden, in der unteren Halle sind gewaltige Deckenbalken zu sehen. Im darunter liegenden Restaurant Ratskeller sind die Gewölbe von 1601 sehenswert.



Anschrift  
Öffnungszeiten

Tourismus u. Stadtmarketing  
Husum GmbH  
Großstraße 27, 2813 Husum  
[www.husum-tourismus.de](http://www.husum-tourismus.de)

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr (November bis März bis 17 Uhr),

Sa 10-16 Uhr

Sonderzeiten nach Ankündigung, z. B. während verkaufsoffener Sonntage

Tafel/  
Kulturpfad



**Herrenhaus** Am Markt 1 machte der Käufer des Objekts während der Renovierung 2013 eine sensationelle Entdeckung, als eine kostbare Stuckdecke aus dem Jahr 1625 mit einem aus der Asche auferstehenden Phönix zum Vorschein kam. Das Landesamt für Denkmalpflege sowie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unterstützten ihn bei der aufwendigen Restauration.

Das Herrenhaus, erstmalig 1386 erwähnt, wurde von 1624 bis 1639 als Stadtresidenz von Herzogin Augusta (Seite 6) bewohnt. In den Bildmotiven verstecken sich viele mythologische Rätsel, die entdeckt werden wollen.

Das Herrenhaus, erstmalig 1386 erwähnt, wurde von 1624 bis 1639 als Stadtresidenz von Herzogin Augusta (Seite 6) bewohnt. In den Bildmotiven verstecken sich viele mythologische Rätsel, die entdeckt werden wollen.

Anschrift  
Öffnungszeiten

Kleine stadtgeschichtliche Sammlung im Obergeschoss. Eintritt frei.

Markt 1 – Eingang im kleinen Torbogen zum Schlossgang

<https://markt1.org/museum> (spätestens ab August 2020)

Öffnungszeiten: Mo bis Sa 11-18 Uhr.

Tafel/  
Kulturpfad

## 13 Nordfriesland Museum. Nissenhaus

Die Adresse, wenn es um die kulturellen Entwicklungen und Traditionen an der Nordseeküste geht. Das Gebäude ist nach dem Husumer Ludwig Nissen (Seite 9) benannt, der eine Stiftung zugunsten seiner Heimat-



stadt ins Leben rief. Es wurde nach Plänen des Architekten Georg Rieve errichtet, die Bauplastik an der Fassade – Ochse, Phönix und Tritonpferd – schuf der Bildhauer Alwin Blaue. 1937 fand die Eröffnung statt. 1986 wurde es durch einen Anbau ergänzt, in dem sich seit 2006 die Stadtbibliothek befindet. Kunst- und kulturhistorische Sonderausstellungen, Lesungen, Konzerte, Führungen und Workshops stehen im Angebot des Nissenhauses.



Nordfriesland Museum. Nissenhaus Husum  
Herzog-Adolf-Straße 25, 25813 Husum  
[www.museumsverbund-nordfriesland.de](http://www.museumsverbund-nordfriesland.de)

Öffnungszeiten Museum:  
16. Juni bis 15. September, tgl. 10–17 Uhr,  
16. September bis 15. Juni, Di bis So 11–17 Uhr

Anschrift  
Öffnungszeiten

Im Gebäude befindet sich auch die



## Stadtbibliothek Husum

Herzog-Adolf-Straße 25  
25813 Husum  
[www.stadtbibliothek-husum.de](http://www.stadtbibliothek-husum.de)

Öffnungszeiten Stadtbibliothek:  
Mo, Di, Do und Fr 10–13 Uhr, 14.30–18.30,  
Sa 10–12.30 Uhr.



Anschrift  
Öffnungszeiten



## Schiffahrtsmuseum Nordfriesland

14 Tafel/  
Kulturpfad

Tausend Jahre Seefahrtsgeschichte mit maritimen Sehenswürdigkeiten bietet dieses Museum. Besonderes Juwel in einer

eigens klimatisierten Halle ist das „Uelvesbüller Wrack“. Es wurde in den 90er Jahren zufällig in einem Sielzug entdeckt und – nachdem es in einer Zuckerlösung konserviert wurde – nun ausgestellt. Die Substanz des Holzes ist erstklassig erhalten, so die Erkenntnisse einer Untersuchung. Sehenswert sind auch die Freigelände am Binnenhafen und an der Zingelschleuse: alte Schiffsmodelle, ein Ruderhaus, Tonnen, Ankern und Baken. [www.schiffahrtsmuseum-nf.de](http://www.schiffahrtsmuseum-nf.de)

Schiffahrtsmuseum Nordfriesland  
Zingel 15, 25813 Husum  
Öffnungszeiten: Täglich von 10–17 Uhr

Anschrift  
Öffnungszeiten

Tafel/  
Kulturpfad

## 18 Theodor-Storm-Zentrum

In der Wasserreihe 31 wohnte Husums berühmtester Sohn von 1866 bis 1880 mit seiner Ehefrau Dorothea und ihren acht Kindern.

Ursprünglich 1730 als Kaufmanns- haus gebaut, sind im Inneren die alten Türen und Beschläge aus der Rokoko-Zeit noch erhalten. Heute ist es Storm-Museum. Das Storm- Zentrum ist Sitz der Theodor-Storm- Gesellschaft. Auf dem Gelände befindet sich auch das Storm-Archiv, das Forscher aus der ganzen Welt anlockt.



Anschrift  
Öffnungszeiten

Theodor-Storm-Zentrum  
Wasserreihe 31-35, 25813 Husum  
[www.storm-gesellschaft.de](http://www.storm-gesellschaft.de)

Öffnungszeiten Museum:

November bis März Di, Do und Sa 14–17 Uhr

April bis Oktober Di bis Fr 10–17 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So und Mo 14–17 Uhr  
(zu Weihnachten Sonderöffnungszeiten)

Tafel/  
Kulturpfad

## 23 Osterfelder Bauernhaus



Hier lässt sich bäuerliche Alltagskultur aus damaliger Zeit in Deutschlands ältestem Freilichtmuseum erleben. Das Haus wurde vor 1600 in Osterfeld (Nordfriesland) gebaut und auf Initiative des Husumer Lehrers Magnus Voss (1885–1905) als erstes deutsches Freilichtmuseum in der Storm-Stadt

wieder aufgebaut. Der Museumsverbund Nordfriesland führt das Museum seit 1997.

Anschrift  
Öffnungszeiten

Osterfelder Bauernhaus  
Nordhusumer Straße 13, 25813 Husum  
[www.museumsverbund-nordfriesland.de](http://www.museumsverbund-nordfriesland.de)  
Geöffnet von April bis Oktober, Di bis So 14–17 Uhr



Tafel/  
Kulturpfad

## 27 Schloss vor Husum

Herzog Adolf von Schleswig-Holstein-Gottorf ließ das Bauwerk im Stil der niederländischen Renaissance in den Jahren 1577 bis 1582 errichten. Seinerzeit lag es außerhalb der Stadtgrenzen, daher der Name. Im 17. Jahrhundert diente es als Witwensitz für die Herzoginnen Augusta



(1580–1639) und Maria Elisabeth (1610–1684). Während des Nordischen Krieges (1721) verloren die Gottorfer einige ihrer Gebiete an den dänischen König Friedrich V., das Schloss gehörte dazu. Er ließ es einige Jahrzehnte später renovieren und rettete es so vor dem Verfall.



Hinter den dicken Mauern des Renaissance-Baus befinden sich heute ein **Museum (1)** mit einer **Dachgalerie (2)**, das **Poppenspüler Museum (3)**, die **Kreismusikschule Nordfriesland** und ein **Schlosscafé (4)**. Außerdem lassen sich viele Paare dort trauen.

Im sogenannten Herzoginnen-Garten wurden 2016 **Gedenksteine (5)** der Künstlerin Elsbeth Arlt für die Schriftstellerin Gräfin Franziska (Fanny) zu Reventlow (Seite 7) eingeweiht.

Seit 1987 findet alljährlich im August das einwöchige renommierte Festival **„Raritäten der Klaviermusik“ (6)** im Schloss statt, auf Seite 33 dazu mehr.



Schloss vor Husum  
König-Friedrich V.-Allee, 25813 Husum  
[www.museumsverbund-nordfriesland.de](http://www.museumsverbund-nordfriesland.de)



SCHLOSS  
VOR HUSUM

Anschrift  
Öffnungszeiten

Öffnungszeiten: März bis Oktober Di bis So 11–17 Uhr,  
November bis Februar Sa/So 11–17 Uhr

Tafel/  
Kulturpfad

### 34 **Weihnachtshaus**

Das Museum zeigt in einem gründerzeitlichen Kulturdenkmal die Sammlung von Alix Paulsen zur Kulturgeschichte der Weihnachtszeit und des Weihnachtsfestes in Deutschland. Der Museums-Shop ist in einem historischen Laden von 1890 eingerichtet.



Anschrift  
Öffnungszeiten

**Weihnachtshaus**  
Westerende 46, 25813 Husum  
[www.weihnachtshaus.info](http://www.weihnachtshaus.info)  
Öffnungszeiten: Täglich 11-17 Uhr  
(Sonderöffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Homepage)

Position/  
Stadtplan

### 2 **Nationalpark-Haus**

Termine für Wattwanderungen und jede Menge Wissenswertes über das Weltnaturerbe und den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer finden Interessierte direkt am Hafen. Dort gibt es auch einen Weltladen mit Kaffee zum Entspannen, Produkte aus fairem Handel sowie Bücher, Karten und Souvenirs rund um das Wattenmeer. Das Haus wird gemeinsam von der Nationalparkverwaltung, der Schutzstation Wattenmeer und dem WWF betrieben.



Anschrift  
Öffnungszeiten

**Nationalpark-Haus**  
Hafenstraße 3, 25813 Husum  
<https://www.schutzstation-wattenmeer.de/unsere-stationen/husum-np-haus/>  
Öffnungszeiten: Mo bis Sa 10-18 Uhr (November bis Februar bis 17 Uhr),  
Sonn- und Feiertags 13-17 Uhr



Position/  
Stadtplan

### 3 **Neues Rathaus**

1989 wurde der Sitz der Stadtverwaltung auf dem Gelände der ehemaligen Husumer Schiffswerft fertiggestellt. Entworfen haben es die Hamburger Architekten Patschan und Winking. Im architektonisch mehrfach ausgezeichneten Gebäude finden das ganze Jahr über Ausstellungen des **Kunstvereins Husum** statt – zu besuchen während der regulären Öffnungszeiten des Rathauses.



Anschrift  
Öffnungszeiten

**Rathaus Husum:** Zingel 10, 25813 Husum  
[www.husum.de](http://www.husum.de)  
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi und Fr 8.30-12 Uhr, Do 7-16 Uhr,  
Erster Donnerstag im Monat 7-18 Uhr



**KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing** Das KZ-Lager Husum-Schwesing befand sich von September bis Dezember 1944 vier Kilometer von Husum entfernt als Außenlager des Hamburger KZs Neuengamme. Die SS verschleppte etwa 2.600 Männer aus zahlreichen Ländern Europas dorthin. Sie mussten auf Baustellen des sogenannten „Friesenwalls“ Zwangsarbeit leisten. Aufgrund der unmenschlichen Bedingungen starben innerhalb kürzester Zeit mehr als 300 KZ-Häftlinge.

Bürgerschaftliches Engagement führte dazu, dass der Kreis Nordfriesland 1987 auf dem ehemaligen Lagergelände einen Ort des Gedenkens, die KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing, einrichtete. Seitdem prägen künstlerisch gestaltete Mahnmale und freigelegte Barackenfundamente das Erscheinungsbild.



**KZ-Gedenkstätte  
Husum-Schwesing**

Neu hinzugekommen sind eine wetterfeste Dauerausstellung und ein Gebäude mit Seminarraum. Eine Hörführung (jederzeit mit dem Smartphone abrufbar), Führungen und Workshops ergänzen das Informations- und Bildungsangebot. Das Gelände der KZ-Gedenkstätte und die Außenausstellung sind ganzjährig zugänglich.

Der Eintritt ist frei.

**Von März bis November finden sonntags um 15 Uhr offene Führungen mit geschulten Guides statt.** Weitere Führungen auf Anfrage. E-Mail: [gedenkstaette@nordfriesland.de](mailto:gedenkstaette@nordfriesland.de) oder telefonisch unter **04841/8973-0**. Mehr Informationen unter: [www.kz-gedenkstaette-husum-schwesing.de](http://www.kz-gedenkstaette-husum-schwesing.de)

Adresse: Engelsburg 10, 25813 Schwesing



Stündliche Busverbindung mit der **Linie R14** (Husum, ZOB – Flensburg), Haltestelle **Engelsburg**, danach wenige Meter zu Fuß. Der ZOB liegt fußläufig von der Innenstadt zwischen Nissenhaus und Bahnhof. Bei gutem Wetter ist die Gedenkstätte auch bequem mit dem Fahrrad erreichbar.

Tafel/  
Kulturpfad

**2 Markt 1/Markt 3** Hier stehen zwei stattliche Backsteinwohnhäuser, deren gemeinsame Straßenfront im späten 16. Jahrhundert einheitlich als Doppelhaus gestaltet wurde. 34 vorstehende Natursteinköpfe aus Kalk- und Sandstein sollen der Legende nach die Köpfe von Rebellen zeigen, die hingerichtet wurden.



Marktplatz mit Rathaus um 1895



Hinter den Mauern wurde 1522 der Husum-Taler geprägt – es war übrigens die erste Porträtmünze des Nordens. Münzherr war Herzog Friedrich I., der gleichzeitig König von Dänemark und Norwegen war. Im Markt 1 befindet sich eine einzigartige Renaissance-Stuckdecke, die Herzogin Augusta 1625 anfertigen ließ. (Seite 10)

Tafel/  
Kulturpfad

**3 Markt 9** Am 14. September 1817 erblickte Hans Theodor Woldsen Storm hier das Licht der Welt. Vater: Rechtsanwalt Johann Casimir Storm (1790–1874). Mutter: Lucie, geborene Woldsen (1797–1879). Das Haus ist auch Schauplatz von Storms Novelle „Drüben am Markt“.

Tafel/  
Kulturpfad

**4 Marienkirche/Marktplatz** Dieser Bau (1829–1833) ist ein bedeutendes Werk des Klassizismus in Schleswig-Holstein nach Plänen des dänischen Oberbaumeisters Christian Frederik Hansen. Die evangelisch-lutherische Predigerkirche ist bereits die zweite Marienkirche in der Stadt. Die erste wurde als gotische Hallenkirche 1436 im Kirchspiel Mildstedt (die heutige Nachbargemeinde) gebaut. Der damals weithin sichtbare, etwa 95 Meter hohe Turm wurde erst nachträglich um ca. 1500 errichtet. Seit 1448 war die Marienkirche eine selbstständige Pfarrkirche und durch mehrere Ausbauten sowie Erweiterungen zu einen der größten Sakralbauten des Landes. 1807 folgte der Abbruch und damit einer der größten Verluste in der landesweiten Architekturgeschichte.



Prägen das Zentrum Husums: Marienkirche und Tine-Brunnen.

Tafel/  
Kulturpfad

**5 Tine-Brunnen/Marktplatz** Die 1902 vom gebürtigen Husumer Bildhauer Adolf Brütt gefertigte Bronzefigur auf dem Brunnen gehört zu *den* Wahrzeichen der Stadt. Das Werk ist Sinnbild von Fischerei und Viehhandel und zeigt eine junge Halligfriesin, kurz „Tine“ genannt. Der Brunnen erinnert an die



Stiftungen von Anna Catharina Asmussen (Seite 10) und ihrem Cousin, August Friedrich Woldsen. Der Name „Tine“ wird auch in Anlehnung an den Vornamen der Wohltäterin Anna Catharina verwendet.

Süderstraße 6: Am 18. Oktober 1867 fand die feierliche Einweihung des **Königlichen Gymnasiums** statt. Das Gebäude wurde im neugotischen Stil errichtet und gilt als **erstes preußisches Gebäude** in Schleswig-Holstein. Die mächtige Eiche vor dem Gebäude, das inzwischen als Hotel „Altes Gymnasium“ unterhalten wird, wurde als Zeichen und Bekenntnis zum Frieden nach Beendigung des Deutsch-Französischen Krieges (1870–1871) im Jahr 1872 gepflanzt.



6 Tafel/  
Kulturpfad

Süderstraße 13: **Wohnhaus Hermann Tast** – Der Reformator lebte von 1490 bis 1551. Mehr Informationen auf Seite 8.

7 Tafel/  
Kulturpfad

Süderstraße 12: **Wohnhaus Theodor Storm** – Der berühmte Dichter lebte hier von 1864 bis 1866 mit seiner ersten Ehefrau Constanze, die nach der Geburt des 7. Kindes hinter diesen Mauern verstarb.

8 Tafel/  
Kulturpfad

Süderstraße 42: **Schauplatz** der Storm-Novelle „Pole Poppenspäler“. 1586 gründete Herzog Adolf die Husumer Schützengilde, die in diesem Gebäude einen Gasthof und einen Schießstand unterhielt.

9 Tafel/  
Kulturpfad

Süderstraße 57: Hier wurde **Oskar Vogt** (1879–1959) geboren. Als späterer Direktor des Berliner Kaiser-Wilhelm-Instituts für Hirnforschung erhielt er 1924 den Auftrag der sowjetischen Regierung, das Gehirn von **Wladimir Iljitsch Lenin** (1870–1924) nach dessen Tod zu untersuchen. Er übernahm die Aufgabe und seziierte das Gehirn des russischen Politikers und Gründers der Sowjetunion von 1925 bis 1927 im Moskauer Staatsinstitut für Hirnforschung. Dieses aufregende Abenteuer wurde von Tilman Spengler in „Lenins Hirn“ als Roman verarbeitet.

4 Position/  
Stadtplan

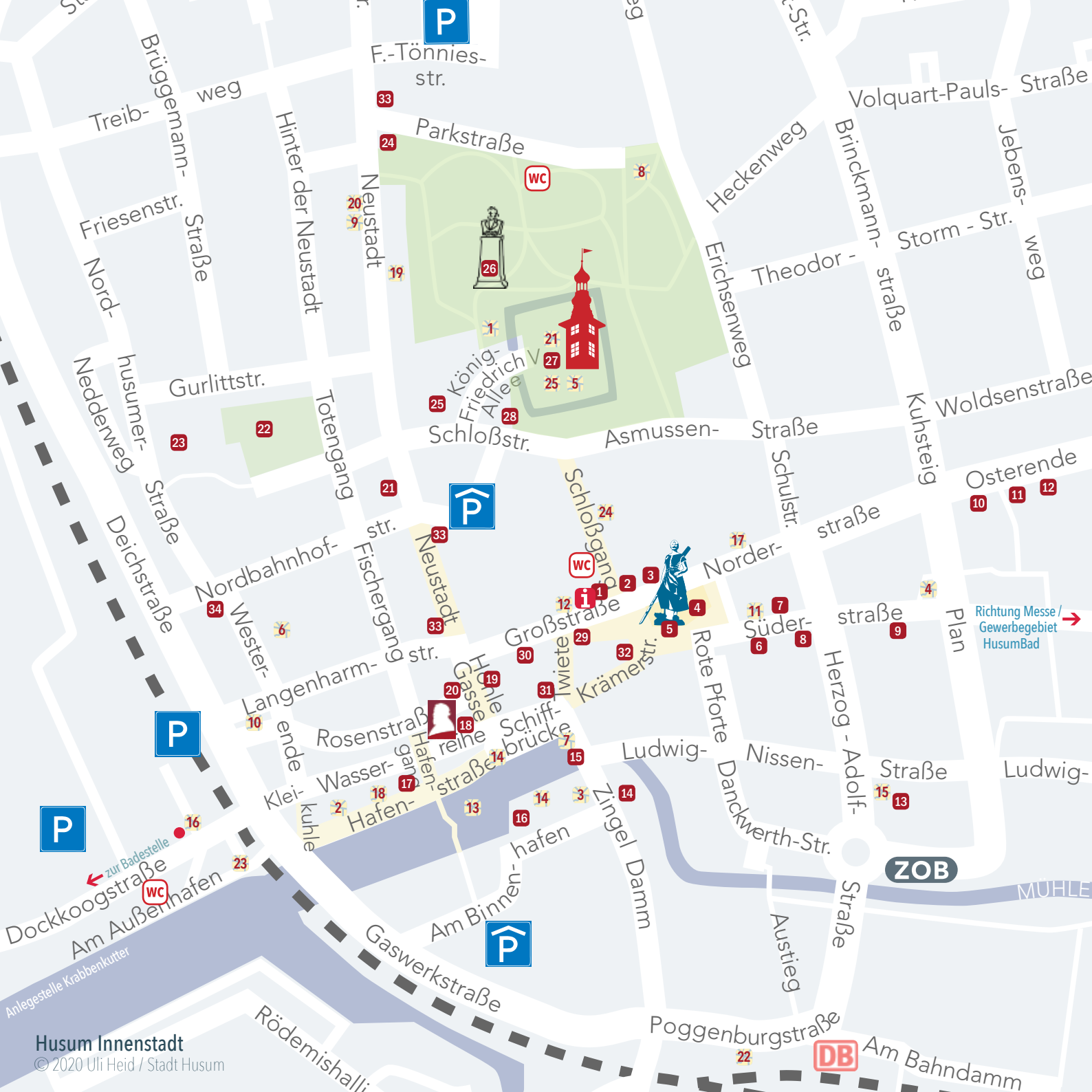
Osterende 4: Das ehemalige **Scharfrichterhaus mit Kerker** steht an dieser Stelle. Erbaut wurde es 1593 – außerhalb der damaligen Stadtgrenze – und der Henker wohnte mit seiner Familie im Haus.

10 Tafel/  
Kulturpfad



Osterende: **St. Jürgen-Friedhof**, seit 1571 ist diese Grabstätte in Gebrauch. Die Gruft der Familien Storm und Woldsen entstand mit alten familiären Grabplatten, die nach Abriss der ehemaligen Marienkirche wiederverwendet wurden. Sechsenddreissig Familienmitglieder ruhen neben Theodor Storm in der Gruft, die 1807 errichtet wurde.

11 Tafel/  
Kulturpfad



F.-Tönnies-str.

33

Parkstraße

24

WC



26



21

27

25

5

25

28

Schloßstr.

Asmussen- Straße

P

21

33

WC

1

2

3

12

29

32

31

19

30

15

7

14

16

3

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23



4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

Osterende

10

11

12

Richtung Messe /  
Gewerbegebiet  
HusumBad

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

ZOB

MUHLE

P

P

P

DB

Husum Innenstadt  
© 2020 Uli Heid / Stadt Husum

Tafel/  
Kulturpfad

**12 Osterende 18:** Hier befindet sich ein Seniorenheim als Stiftung, das **„Gasthaus zum Ritter St. Jürgen“**, auch „Kloster“ genannt. Vermutlich wurde es als Armen- und Siechenhaus im 15. Jahrhundert gegründet, der erste urkundliche Nachweis stammt von 1465. Es war eine kirchliche Einrichtung (Hospital) außerhalb der Stadt, die dem Heiligen Jürgen gewidmet war. Der Name steht im Niederdeutschen für Georg. Herzog Adolf I. – seit 1544 Landesherr und Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorf – ließ das Gebäude von 1563 bis 1571 erweitern. 1878 wurde die Fassade im neugotischen Stil neu errichtet.



Auf dem Friedhof nebenan befindet sich ein schlichter, Glockenstapel mit der alten Klosterglocke. Sie diente bis 1878 als Stundenglocke des Gasthauses.

Noch heute befinden sich dort die Franziskus-Klosterglocke aus dem Jahr 1507, eine Kapelle (heute Kirche) mit alter Ausstattung sowie Wohnungen. Derzeit wohnen über 30 Präbendare (Begünstigte) in dem Gebäude für betreutes Wohnen. Nach wie vor wird die Tradition des Hauses mit der kleinen und großen Klosterrechnung, der Wahl des Klostervorstand-Ehepaares und Speisemeister-Ehepaares lebendig gehalten. Besucht werden kann das „Kloster“ nur nach vorheriger Anmeldung, die Kirche ist frei zugänglich.



Tafel/  
Kulturpfad

**15 Schiffbrücke** Ursprünglich als Lager- und Umschlagplatz um 1526 angelegt, erstreckt sich dieser alte Kern der Stadt entlang des Binnenhafens. Die Häuser entstanden weitestgehend alle 1852 bis 1853. Ein verheerendes Feuer hatte zuvor mehrere Straßenzüge zerstört, unter anderem auch die Schiffbrücke. Die Hafenefestigung erfolgte nachträglich 1871 bis 1889 mit Gewölbe- und Schwergewichtsmauern.

Tafel/  
Kulturpfad

**31 Ecke Twiete/Schiffbrücke** Haus von Senator Joachim Christian Feddersen (1740-1801), dem Urgroßvater Storms mütterlicherseits. Das aus dem Jahr 1744 stammende Vorderhaus wurde um 1900 durch einen Neubau ersetzt. Schauplatz von Storms Novellen „Immensee“, „Carsten Curator“ und der Novelle „Der Schimmelreiter“.

Tafel/  
Kulturpfad

**16 Slipanlage** Hinter dem neuen Rathaus am Zingel 10. Der schwere und über einhundert Jahre alte Tonnenleger „Hildegard“ gehörte ursprünglich einem Amrummer Unternehmer. Zu neuem Glanz verhalf ihm das Schiffahrtsmuseum Nordfriesland, zu dessen Inventar der Tonnenleger inzwischen zählt. Er liegt auf der denkmalgeschützten Slipanlage des Rathauses und erinnert – liebevoll restauriert – an alte Zeiten.



## Husumer Speicher, Hafenstraße 17.

Das Gebäude wurde 1898 direkt am Hafen gebaut und diente seinerzeit als Getreidespeicher. 1973 übernahm es die Stadt und nutzte es als Bauhof-Lager. Zwölf Jahre später entstand daraus ein Kulturzentrum, das seit 1991 unter Denkmalschutz steht. Die Stadt ist nach wie vor Eigentümerin des Gebäudes, Nutzer ist ein Verein, der mit viel ehrenamtlichem Engagement das Kulturzentrum unterhält. (siehe auch Seite 32)



17 Tafel/  
Kulturpfad

## Denkmal Franziska Gräfin zu Reventlow mitten im

Prinzessinen-Garten des Schlosses vor Husum. „Alles möchte ich immer“

– mit diesen vier Worten drückte Franziska Gräfin zu Reventlow (1871–1918) ihr Leben aus. Ihr zu Ehren wurde 2016 im südlichen Teil des Herzoginnengartens ein Denkmal in Form von vier Wort-Steinen mit ihrem Lebens-Zitat gesetzt. Geschaffen wurden die Steine, auf denen man auch sitzen darf, von der schleswig-holsteinischen Künstlerin Elsbeth Art (1948–2015).



5 Position/  
Stadtplan

## Theodor-Storm-Büste im Schlosspark.

Adolf Brütt schuf die Büste anlässlich des zehnten Todesjahres Storms. Enthüllt wurde das Werk am 14. September 1898.



26 Tafel/  
Kulturpfad

## Kavaliershaus am Schlosspark: Dieses Gästehaus ließ Herzogin

Augusta Anfang des 17. Jahrhunderts erbauen. Der dänische König verkaufte es Mitte des 18. Jahrhunderts. Ferdinand Tönnies, ein Freund Theodor Storms, wohnte von 1865-1894 überwiegend dort. Es befindet sich noch heute in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.



25 Tafel/  
Kulturpfad

## Ferdinand-Tönnies-Büste Am Eingang zum

Schlosspark steht ein Bronzeportrait zu Ehren des Mitbegründers (1855–1936) der deutschen Soziologie (Seite 9)



1 Position/  
Stadtplan

## Hohle Gasse 3: Elternhaus Theodor Storms, erbaut um 1700 und 1777 um ein

Kontorhaus erweitert (Abriss 1965). Das Haus wurde 1788 im Rokoko-Stil von Storms Ur-Großvater Friedrich Woldsen (1725–1811) für seinen Sohn Simon (1754–1820) und dessen Ehefrau Magdalena, geb. Feddersen, eingerichtet. Theodor Storm erlebte hier seine Jugend, das Haus und die Umgebung sind Schauplätze einiger seiner Geschichten und Novellen.



19 Tafel/  
Kulturpfad

Tafel/  
Kulturpfad

**20** Hohle Gasse 8: **Stammhaus der Familie Woldsen** aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Wohnhaus des Senators Friedrich Woldsen (1725–1811), dem Großvater Theodor Storms mütterlicherseits.

Tafel/  
Kulturpfad

**21** Neustadt 56: In diesem **Bürgerhaus** wohnte Theodor Storm. 1818 kaufte Storms Vater Johann Casimir das Bürgerhaus aus dem späten 17. Jahrhundert (Maueranker von 1675) und bewohnte es bis zum Tode seines Schwiegervaters, Simon Woldsen (1820). Danach wurde das Haus vermietet. 1845 stellte Johann Casimir Storm es seinem Sohn zur Verfügung, der hier zunächst seine Rechtsanwalts-Praxis einrichtete. Nach seiner Heirat mit Constanze Esmarch im September 1846, wurde es auch Familiensitz. In diesem Haus entstanden unter anderem die Gedichte „Die Stadt“, „Oktoberlied“ und „Abseits“ sowie die Novelle „Immensee“ und das Märchen „Der kleine Häwelmann“.

Tafel/  
Kulturpfad

**22** Hinter der Neustadt: **Neustädter Friedhof/Westfriedhof** Hier liegen Theodor Storms Eltern begraben und seine Tochter Gertrud (1865–1936). Dieser Friedhof ist seit 1573 „belegt“, u. a. mit Denkmälern für die *dänischen* Gefallenen von Friedrichstadt in der Schleswig-Holsteinischen Erhebung (1848–1851). Erst 1864 verlor Dänemark als Folge des Deutsch-Dänischen Kriegs die umstrittenen Herzogtümer, die danach unter preußisch-österreichische Verwaltung gestellt wurden.

Tafel/  
Kulturpfad

**28** **Torhaus** in der Schloßstraße 7. Das zweigeschossige Gebäude von 1612, das heute noch die Schweifwerkgiebel der späten Renaissance aufweist, wurde für Herzogin Augusta erbaut, die das Husumer Schloss mit lebenslangem Nutzungsrecht erhalten hatte. Heute hat die Wirtschaftsförderung des Kreises Nordfriesland ihren Sitz im Torhaus.



Tafel/  
Kulturpfad

**29** Großstraße 30: Die Fassade eines **alten Kaufmannshauses**, von Theodor Storm in der Novelle „Drüben am Markt“ beschrieben.

Tafel/  
Kulturpfad



Ebenfalls in der Großstraße, Nummer 18, befindet sich das Kaufmannshaus **„Wernersches Haus“** aus der Zeit der wirtschaftlichen Blüte der Stadt im 16. Jahrhundert mit typischer Backsteinfassade und Stufengiebel.



32 Tafel/  
Kulturpfad

Hausmarke mit  
Sinnspruch

„Gleich so wie Rauch und Staub verschwindet, also sind auch die Menschenkinder“

**Aquis-submersus-Haus** am Markt /Ecke Krämerstraße. Von dem 1898 abgebrochenen Haus blieb nur ein Sandstein mit der Hausmarke und einem plattdeutschen Vergänglichkeitspruch. Storm hat es in der Novelle „Aquis submersus“ verwendet.

Am ehemaligen Weg zum Viehmarkt erinnern die **Skulpturen-Kühe** auf der Unteren Neustadt an die große Zeit der Stadt als „Fleischkammer des Nordens“. Seit dem Mittelalter war Husum ein wichtiger Umschlagplatz für Magervieh, ab 1840 zunehmend auch für Weidefettvieh. Der Viehmarkt galt zeitweise als größter (!) in Europa – in manchen Jahren wurden bis zu 180.000 Tiere gehandelt. Das rege Treiben prägte lange Jahre das wirtschaftliche Leben der Stadt. Aufgrund geänderter Bedingungen im Fleischhandel verlor der Markt an Bedeutung und wurde 1970 geschlossen.

33 Tafel/  
Kulturpfad



Westerende 13: Das ehemalige **Seegericht**. 1582 erhielt Husum durch Herzog Adolf von Schleswig-Holstein-Gottorf das Wysbische Seerecht (altes Hanserecht) und damit eine herausragende Rolle in der Seegerichtsbarkeit. Das Seegericht bestand aus je vier Kaufleuten und Schiffen unter Vorsitz des „worthabenden“ Bürgermeisters. Verhandelt wurden unter anderem Schiffsunfälle nach fehlenden Navigationsmittel bzw. -kenntnissen oder schwieriger Fahrwasser-Verhältnisse im Wattenmeer sowie Schäden an den Schiffen, u. a. durch Krieg und Piraterie.

6 Position/  
Stadtplan

**Sturmflut-Pfahl** an der Schiffbrücke. Am Ende des Binnenhafens zeigt dieser Pfahl die Wasserstände der großen Sturmfluten an – ein Blick in die Geschichte der Stadt. Die Pegelstände vermitteln ein Gefühl für die tatsächlichen Hochwasserstände und die gefährliche Situation bei Sturmfluten bevor die Küste mit Deichen geschützt wurde.

7 Position/  
Stadtplan



1362 – Erste **Mandränke/Marcellusflut**, das „Große Ertrinken“ – damals waren zigtausende Opfer in Nordfriesland zu beklagen

1634 – Zweite Mandränke

1825 – Letzte Sturmflut in der Husumer Innenstadt, danach Bau des ersten Sperwerkes

1962 – Schwere Schäden an den Deichen mit Deichbrüchen. Meilenstein der Nachkriegsgeschichte und Aufbruch für den modernen Küstenschutz in Schleswig-Holstein

1976 – Höchster je gemessener Hochwasserstand in Husum



**Schlosspark** Um 1580 gab es am Schloss vor Husum einen Renaissancegarten, 1660 einen Barockgarten und anschließend – zu Zeiten der Herzoginnen Augusta und Maria Elisabeth – einen Lust- und Nutzgarten. 1721 fiel das Herzogtum Schleswig an die dänische Krone. Die seinerzeit angelegten Gärten verwandelten sich in Ackerflächen, Weideland und Pachtgärten. 1878 erwarb die Stadt Husum das Gelände und gestaltete es zum öffentlichen Stadtpark um, der 1994 unter Landesdenkmalschutz gestellt wurde.

Position/  
Stadtplan **8**



Seit 2018 sind im Schlosspark eine Reihe moderner Fitness-Geräte installiert, die sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit erfreuen. (Am Erichsenweg)

Im März jeden Jahres verwandelt sich die gesamte Fläche dank über vier Millionen Krokussen (*Crocus napolitanus*) in einen lila Blütenteppich und zieht eine Besucherschar aus nah und fern an. Im Ausgangsbereich/ Erichsenweg befindet sich ein gern genutzter Bouleplatz.

Tafel/  
Kulturpfad **24**

**Wasserturm** Erbaut wurde dieser 42 Meter hohe Turm 1901/1902 und verfügte seinerzeit über ein Fassungsvermögen von 350 Kubikmetern. Früher standen diese Art der Wassertürme an den höchsten Punkten in Städten – in Husum wurde er allerdings mit elf Meter über Normal Null gebaut. Das Gebäude befindet sich inzwischen im Privatbesitz und ist zur Zeit **nicht** öffentlich zugänglich.



Position/  
Stadtplan **9**

Gegenüber vom Wasserturm liegt die **Filmlinie** vor dem Kino-Center. Seit 1986 finden dort die „**Husumer Filmtage**“ (s. S. 29) statt. Eröffnet werden diese durch prominente Filmschaffende. Welche Ehrengäste das bisher waren, lässt sich auf dem Gehweg der oberen Neustadt erkunden, ihre Namen werden in Trägerschaft der Ede-Sörensen-Stiftung auf kleinen Keramik-Kacheln im gepflasterten Bürgersteig verewigt – ein husumeigener „Walk of Fame“.



**Lena-Wies-Haus** in der Langenarmstraße 9 – Geburtshaus der Schriftstellerin **Margarete Böhme** (Seite 7). Ihre Großtante Lena Wies (gestorben 1868) war die „Märchenerzählerin“ von Theodor Storm, der es so formulierte: „Die Kunst des Erzählens lernte ich in diesem guten Hause“.

10 Position/  
Stadtplan

**Stolperschwelle für das „KZ-Aussenlager Husum-Schwesing“** Seit November 2018 verweist ein Gedenkstein auch im Stadtgebiet, in der Süderstraße 9 (Café/Bäckerei), auf die KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing (Seite 15) und erinnert an den täglichen qualvollen Marsch hunderter Gefangener quer durch Husum.

11 Position/  
Stadtplan



**Schwan-Apotheke** Das Gebäude entstand 1656. Das Deckengemälde aus der Barockzeit zeigt die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde, Luft sowie einen Spiegel in der Mitte, in dem sich der Mensch selbst quasi als fünftes Element sehen kann. Des Weiteren gibt es etwa 200 Gefäße zu bestaunen, die während des Umbaus 1978/79 entdeckt und wieder in Schuss gebracht wurden.

12 Position/  
Stadtplan



Der Hafen ist durch zwei Klappbrücken in einen Binnen- und einen Außenhafen unterteilt. Der **Binnenhafen** ist eine Besonderheit, denn nicht viele Stadtzentren lassen sich in einer solchen Lage finden. Während der wirtschaftlich genutzte Außenhafen vom Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN-SH) betrieben wird, dient der Binnenhafen den Sportbooten und Museumsschiffen als Liegeplatz. Bis 1976 wurde in der Husumer Schiffswerft (HSW) am Binnenhafen noch gearbeitet – an der Stelle, wo seit 1989 das neue Rathaus steht. Die sichtbare Slipanlage erinnert daran.

13 Position/  
Stadtplan

## Historische Spiellinie

Entlang dieser blauen Ziegellinie mit Zeilen des Storm-Gedichts „Die Stadt“ gibt es an vier Stationen spielerisch einiges über Husum zu entdecken. Erste Station ist am Rathaus, wo das Memory-Spiel „Hüsermarken“ zu finden ist. Anschließend gilt es, nach unten zu gucken und der Ziegellinie zu folgen.



14 Position/  
Stadtplan







In **Schobüll** lohnt ein Besuch vom **Kirchlein am Meer**, eine bemerkenswerte frühgotische Backsteinkirche des 13. Jahrhunderts mit Orgel mit 18 Registern. Homepage der Kirchengemeinde: [www.kirchlein-am-meer.de](http://www.kirchlein-am-meer.de)

Von hier führen Wege zu einem kleinen Forst, dem „**Schobüller Wald**“, der zu einem Spaziergang einlädt. 2013 haben die Orkane „Christian“ und „Xaver“ dem liebevoll angelegten Erholungsgebiet mit Erlebnispfad arg zugesetzt – die Spuren sind auch heute unübersehbar. Die Aufforstung ist allerdings in vollem Gange.

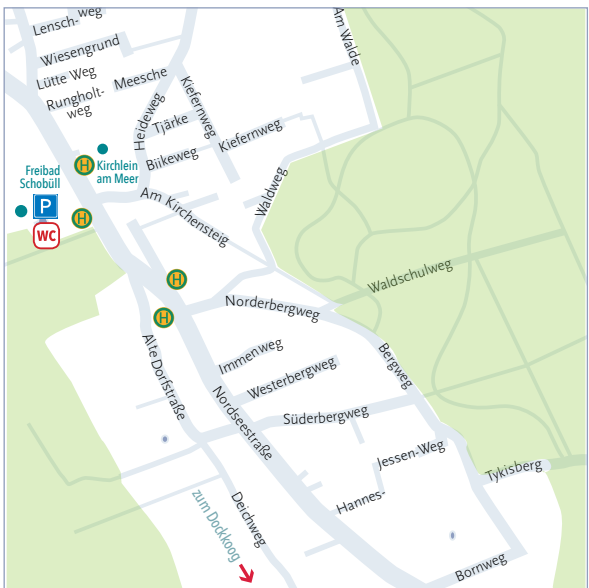
Spaß für die ganze Familie in den Sommermonaten bietet eine **Mini-golfanlage** in kinderfreundlicher Lage; an der Hauptstraße befinden sich entsprechende Hinweisschilder.

Von Schobüll führt ein befestigter **Deichweg zum Naherholungsgebiet Dockkoog**, der für Spaziergänge und Fahrradtouren bestens geeignet ist. (etwa 4 km)

## Ortsteil Schobüll

Stündliche Busverbindung mit der **Linie 6 (HATTSTEDT)** oder Regionallinie **R 140 (NORDSTRAND)**

(siehe auch Freibad Schobüll, Seite 29)





Beliebt sind beispielsweise die Nachtwächterrundgänge.

Für die Husumer Innenstadt werden zahlreiche Gästeführungen mit den verschiedensten Themen-  
schwerpunkten angeboten. Einige Beispiele sind:

- 14:30 Klassische Stadtführung in 90 Minuten
- Auf den Spuren des Dichters Theodor Storm
- Husum mit kostümierter Begleitung
- Spezielle kindgerechte Angebote  
(Treffpunkt ist immer am Alten Rathaus)



(Stand April 2020)

Die Kosten der täglichen Stadtführungen betragen 6 EUR pro Person, die der Nachtwächter 5 EUR pro Person. Dauer der Führungen etwa 90–120 Minuten. Bei Auswahl und Buchung steht Ihnen das Team der Tourist Information gern zur Seite. **Informationen auch unter:**  
[www.husum-tourismus.de/gruppenfuehrungen](http://www.husum-tourismus.de/gruppenfuehrungen)



Von Zeit zu Zeit veranstaltet die Frauengeschichtswerkstatt geführte Stadtrundgänge zu besonderen Persönlichkeiten wie beispielsweise Anna Catharina Asmussen, Margarete Böhme, Sophie Jacobsen oder Franziska zu Reventlow – Frauen, die maßgeblich an der Entwicklung der Stadt Husum mitgewirkt haben. Treffpunkt ist in der Regel vor der Tourist Information. Diese **Frauenstadtrundgänge** sind kostenfrei.

Aktuelle Angebote werden gesondert über Flyer und unter Terminen auf der Webseite der Tourist Information angekündigt.



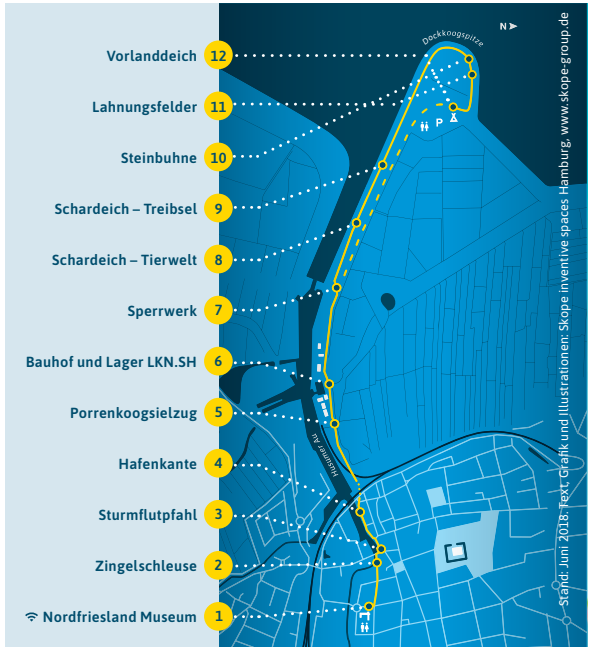
Darüber hinaus gibt es Stadtführungen zu historischen Husumer Tatorten, an denen geraubt, gemordet und hingerichtet wurde... Und wer möchte, kann noch einen „Husumer Henkerschmaus“ dazu buchen.

Position/  
Stadtplan **15**

## Küstenschutz-Route

Natur und Kultur bietet die vier Kilometer lange Route, die sich vom Nissenhaus durch das Stadtzentrum bis zur Dockkoogspitze erstreckt.

An zwölf Stationen gibt es jede Menge Wissenswertes über Ebbe und Flut, die Küste, ihre Geschichte, ihren Schutz sowie über die Bewohnerinnen und Bewohner. Zu Fuß, per Rad oder App – diese informative Erkundungstour ist für alle Generationen geeignet. [www.kuestenschutz-route.de](http://www.kuestenschutz-route.de)



## Baden und Schwimmen



Husum liegt direkt an der Nordsee – ein Sprung in die Fluten sollte sich niemand entgehen lassen – wenn das Wasser da ist, denn wie überall entlang der Nordseeküste, bestimmen Ebbe und Flut die Badezeiten. Ein aktueller **Gezeiten-Kalender** ist bei der Tourist Information erhältlich. Naturbelassene Badestellen gibt es an der Dockkoogspitze und im Husumer Ortsteil Schobüll (Seite 26).

### Die Badestelle an der Dockkoogspitze

ist der beliebte grüne „Strand“ der Husumerinnen und Husumer und ist nicht nur während der Hochwasserphasen gut besucht. An einer Strandbar können Snacks und Getränke



erworben werden, das Baden in der Nordsee ist natürlich kostenfrei. Da die kleine Landzunge außerhalb der Innenstadt liegt, haben kluge



Leute die „**Mitnehbank**“ eingerichtet. Wer sie nutzt, signalisiert vorbeifahrenden Autos sein Reiseziel und wird von freundlichen Mitmenschen mitgenommen.

16 Position/  
Stadtplan

Während der Sommersaison sind entlang des Spazierweges am Dockkoog nicht nur ein herrlicher Blick auf die Husumer Bucht, sondern auch Kunstwerke zu entdecken. Die **Ede-Sörensen-Stiftung** hat im gesamten Stadtgebiet Kunstwerke initiiert und aufgestellt.



[www.ede-soerensen-stiftung.de](http://www.ede-soerensen-stiftung.de)

Wer lieber in einem Schwimmbad unter freiem Himmel seine Runden dreht, fährt in den Ortsteil **Schobüll**, die Haltestelle „Schwimmbad“ befindet sich direkt vor der Tür. Dort bietet das **Freibad Schobüll** (in der Saison täglich von 12–18 Uhr) Badespaß in Kinder- und Erwachsenenbecken. Ein paar Meter weiter führt ein hölzerner Badesteg direkt in die Nordsee.



Stadtbus-**Linie 6** (HATTSTEDT) oder Regionallinie **R140** (NORDSTRAND), Haltestelle *Schwimmbad*.

Auch bei ungemütlichem Wetter braucht niemand auf die Lust am Nass zu verzichten: Das **HusumBad** bietet neben dem großen Hallenbad mit Großbrutsche, einem Kleinkind-Becken auch eine großzügige Saunalandschaft. Informationen zu beiden Schwimmbädern: [www.husum-bad.de](http://www.husum-bad.de)  
Bad Schobüll, Nordseestraße 35: Tel. 04841-663510  
HusumBad, Flensburger Chaussee: Tel. 04841-8997155



Halbstündliche Busverbindung mit der **Linie 4** (GEWERBEBEBIET), Haltestelle *Ferdinand-Tönnies-Schule*.

## Gezeiten, Wetter und Wattwandern

Aktuelle Informationen zum Wetter und die täglichen Wasserstände finden Sie unter [www.husum-tourismus.de/Service/Wetter-Webcams](http://www.husum-tourismus.de/Service/Wetter-Webcams). Ein Faltblatt im praktischen Taschenformat mit der Gezeiten-Übersicht gibt es kostenfrei in der Tourist Information am Markt. Bitte nehmen Sie Zeitangaben und ggf. warnende Hinweise zum Wetter und den Gezeiten ernst – das Wattenmeer sieht friedlich aus, kann aber auch schnell zur Bedrohung werden.

Wattwanderungen sollten niemals ohne ausgebildete Guides unternommen werden. Informationen dazu und Termine erhalten Sie beim **Nationalpark-Haus** in der Hafestraße 3 und in der Tourist Information am Marktplatz.



Wattwanderung am Lundenbergsand

Position/  
Stadtplan 17

**BISS** Das BISS ist das städtische Kinder- und Jugendforum in der Norderstraße 15 und dort ist immer jede Menge los. Die Abkürzung steht für **Beraten, Informieren, Spielen und Schnacken**.



Von September bis März findet im Ratsaal des Rathauses (Zingel 10) das **Kindertheater des Monats** mit dem BISS statt. Programm und nähere Informationen unter [www.biss-husum.de](http://www.biss-husum.de).



**Collegium Musicum** Als eine der wenigen Städte im Norden beheimatet Husum ein eigenes Laien-Symphonieorchester. Konzerthinweise über [www.kreismusikschule-nordfriesland.de](http://www.kreismusikschule-nordfriesland.de).

Position/  
Stadtplan 18

### Hafenmarkt und Hafenflohmarkt

Von März bis Oktober findet jeden dritten Sonntag von 10 bis 18 Uhr der Hafenmarkt und von April bis Oktober jeden ersten Sonnabend der Hafenflohmarkt von 9 bis 17 Uhr statt. **Ansprechpartner Hafenmarkt:** Hanni Schwebel-Horst, Tel.: 0172-2868960, [schwebelhorst@t-online.de](mailto:schwebelhorst@t-online.de) **Ansprechpartner /Hafenflohmarkt:** Thomas Komarek, Tel.: 0160-788 39 27.

Position/  
Stadtplan 19

**HusumHus** Das dänische Kulturzentrum der „Sydslesvigsk Forening“ dient in erster Linie als Bühne für zahlreiche Gastspiele dänischer Künstlerinnen und Künstler. Es beherbergt die dänische Bibliothek und ist Gastspielort des **Schleswig-Holsteinischen Landestheaters** und der **Niederdeutschen Bühne Husum**. Weiteres zu Konzerten und Theater unter [www.sh-landestheater.de](http://www.sh-landestheater.de)



Position/  
Stadtplan 20

### Husumer Filmtage

Bereits seit 1986 veranstaltet die VHS Husum in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schleswig-Holsteinische Cinémathèque e.V. und dem Kinocenter Husum ein kleines, aber feines Festival mit ausgesuchten neuen und alten Filmen. Besonderes Augenmerk liegt auf Literaturverfilmungen, Filmschaffende und Drehorten in Schleswig-Holstein. Jedes Jahr gibt es entweder einen Themenschwerpunkt oder eine Hommage für eine Persönlichkeit aus der Filmwelt, die dann meist



auch als Ehrengast eingeladen ist. Die siebtägigen Filmtage finden jedes Jahr Ende September/Anfang Oktober statt. Programm unter [www.husumer-filmtage.de](http://www.husumer-filmtage.de)

\*Angebote in erster Linie öffentlicher Institutionen und ortsansässigen Vereinen mit überwiegend kulturellem Programm, keine kommerziellen Anbieter



**Husumer Hafentage** Das wohl größte Volksfest an der schleswig-holsteinischen Westküste zieht die Massen an. Unter dem Motto „Mok fast in Husum“ treffen sich Einheimische und Gäste aller Generationen, um ein mehrtägiges Programm gemeinsam zu erleben. [www.stadtfeste-husum.de](http://www.stadtfeste-husum.de)



**Jazzfest Husum** Jazz vom Feinsten – seit 2014 veranstaltet die Kreismusikschule Nordfriesland das zweitägige Jazzfest im Schloss vor Husum, seit 2016 in Kooperation mit dem Jazzfachbereich der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Damit gibt das Husumer Jazzfest dem Nachwuchs der HfMT Hamburg regelmäßige Auftrittsmöglichkeiten. Dazu gesellen sich hochkarätige Größen der internationalen Jazzszene. Programm unter [www.jazzfest-husum.de](http://www.jazzfest-husum.de)

21 Position/  
Stadtplan

**Jazzclub Englischer Bahnhof** Ebenfalls Jazz für das anspruchsvolle Publikum bietet die private Initiative mit Spielort im historischen Bahnhofsgebäude. Programm unter: [www.jazzclub-englischer-bahnhof.jimdofree.com](http://www.jazzclub-englischer-bahnhof.jimdofree.com)

22 Position/  
Stadtplan

**KinoCenter Husum** Seit Jahrzehnten ist das Husumer Kino bekannt für seine preisgekrönte Programmgestaltung. Seit 2014 ergänzt der privat initiierte Filmklub Husum e. V. mit cineastischen Schätzen der Filmkunst das Angebot. **Neustadt 114, Kartenvorbestellungen: 04841-25 69 ab 14:00 Uhr / Programmansage unter: 6 17 42** [www.kino-center-husum.de](http://www.kino-center-husum.de) und [www.filmklub-husum.de](http://www.filmklub-husum.de)

20 Position/  
Stadtplan

## Krabbentage

Pulen, essen, genießen – bei den Krabbertagen dreht sich alles um das kleine Schalentier aus der Nordsee. Der Verein der Köche Westküste e. V. sorgt alljährlich für ein buntes Programm und Gaumenfreuden. Shanty-Chor, Krabbenpul-Meisterschaft und vieles mehr runden das Angebot auf der Meile ab.

[www.stadtfeste-husum.de](http://www.stadtfeste-husum.de)



23 Position/  
Stadtplan

## Krokusblütenfest

An der Farbe Lila kommt niemand zum Frühlingsanfang in Husum vorbei. Die Stadt wird für das Krokusblütenfest von Menschenhand farblich herausgeputzt, die Natur sorgt auf Freiflächen für einen lilafarbenen Flaum – größter Anziehungspunkt für Gäste aus nah und fern aber ist der Schlosspark, der sich in ein lilafarbenes Krokusblüten-See verandelt. Ein Höhepunkt des Festes ist die Proklamation der Krokusblütenkönigin bzw. des Krokusblütenkönigs.  
[www.stadtfeste-husum.de](http://www.stadtfeste-husum.de)



Position/  
Stadtplan

**24 Kulturkeller Husum e. V.** Die ehrenamtlich unterhaltene Kleinkunsthöhle im ehemaligen Kellergewölbe bietet ein abwechslungsreiches Programm – von Folk bis Jazz, Lesungen und Vorträgen. Termine unter: [www.kulturkeller-husum.de](http://www.kulturkeller-husum.de)

**Kulturnacht Husum** Theater, Museums-Führungen, Vorträge und viel Musik bietet die Kulturnacht seit 16 Jahren mit einem Querschnitt aus Husums reicher Kulturszene. Zahlreiche Einrichtungen öffnen nach offiziellem Feierabend ihre Türen und präsentieren – meist am ersten Juli-Wochenende – ein abwechslungsreiches Vergnügen: [www.kulturnacht-husum.de](http://www.kulturnacht-husum.de)



Tafel/  
Kulturpfad

**17 Kulturzentrum Speicher Husum e.V.** Konzerte, Partys, After Work Clubs, Theater, Ausstellungen, Vorträge, Lesungen, Yoga, Märkte und weitere Veranstaltungen wechseln sich ab. (Seite 21) Programm unter: [www.speicher-husum.de](http://www.speicher-husum.de)

Position/  
Stadtplan

**3 Kunstverein Husum e.V.** Neben regelmäßigen Ausstellungen im Rathaus veranstaltet der Verein auch Konzerte (Husum jazzt!) und Lesungen. [www.husumer-kunstverein.de](http://www.husumer-kunstverein.de)



**Messe Husum & Congress** Das Veranstaltungszentrum ist das größte in Nordfriesland – modern, vielseitig, professionell und mit jeder Menge Platz für Messen, Events, Konzerte (50.000 qm Open-Air Freifläche), für lokale sowie internationale Veranstaltungen. Die lichtdurchflutete Messehalle bietet 4.000 qm für Messen, Märkte, Auktionen und vieles mehr. Programm unter: [www.messehusum.de](http://www.messehusum.de)



Die Adresse für Events!



**Motorradgottesdienst am Ostersonntag** Seit über 30 Jahren findet auf dem Husumer Marktplatz jeden Ostersonntag ein ökumenischer Gottesdienst mit bis zu 5.000 Bikern aus aller Welt statt.



**Pole Poppenspüler Tage** Mit ca. 60 Veranstaltungen in 10 Tagen ist das Figurentheater Festival das größte internationale Event dieser Sparte im Norden. Das ehrenamtliche Team des Pole Poppenspüler Förderkreis e. V. organisiert diese jährliche Veranstaltung im September. **Programm ab ca. Mitte August unter: [www.pole-poppenspüler.de](http://www.pole-poppenspüler.de)**

**Raritäten der Klaviermusik** Im Schloss vor Husum

**25** Position/  
Stadtplan



finden alljährlich im August die Raritäten der Klaviermusik statt. Gründer und künstlerischer Leiter dieses besonderen klassischen Musikfestivals ist der Pianist Peter Froundjian. International

renommierte Pianistinnen und Pianisten präsentieren seltene Klavierwerke und ziehen Musikbegeisterte aus allen Teilen der Welt an. **[www.piano-festival-husum.de](http://www.piano-festival-husum.de)**



**Weihnachtsmarkt** Wenn die Stadt Husum zum Weihnachtsfest einlädt, verwandelt sich die Innenstadt in eine heimelige Kulisse inmitten seiner historischen Häusern. Mit einem Gottesdienst in der St. Marienkirche wird der Markt eröffnet, die Schausteller-Gemeinschaft bringt dabei traditionell einen großen Adventskranz in die Kirche.

**5** Tafel/  
Kulturpfad

**Wochenmarkt** Rund um den Tine-Brunnen findet jeden Donnerstag 7-13 Uhr und Sonnabend 9-16 Uhr (ausgenommen feiertags) der Husumer Wochenmarkt statt. Frisches Obst und Gemüse, Lebensmittel aller Art, Fisch und Fleisch, Blumen sowie Töpferwaren und Handwerkliches werden angeboten. Viele Bauernhöfe aus der Region bieten biologisch-ökologisch erzeugte Lebensmittel an.



Ansprechpartner:  
Marktmeisterei  
der Stadt Husum  
04841-666-324





Lage der Endhaltestellen, bzw. Wendepunkte der Stadtbus-Linien.



Viele Husumerinnen und Husumer nutzen das Rad, um zum Baden und Spazieren an den Dockkoog oder nach Schobüll zu gelangen – die einfachste und sportlichste Möglichkeit. Zur Dockkoogspitze dauert es etwa 15–20 Minuten, nach Schobüll 30–40 Minuten – je nach Gegenwind.

Beim Thema **Mietfahrräder** hilft die Tourist Information am Markt gerne weiter.

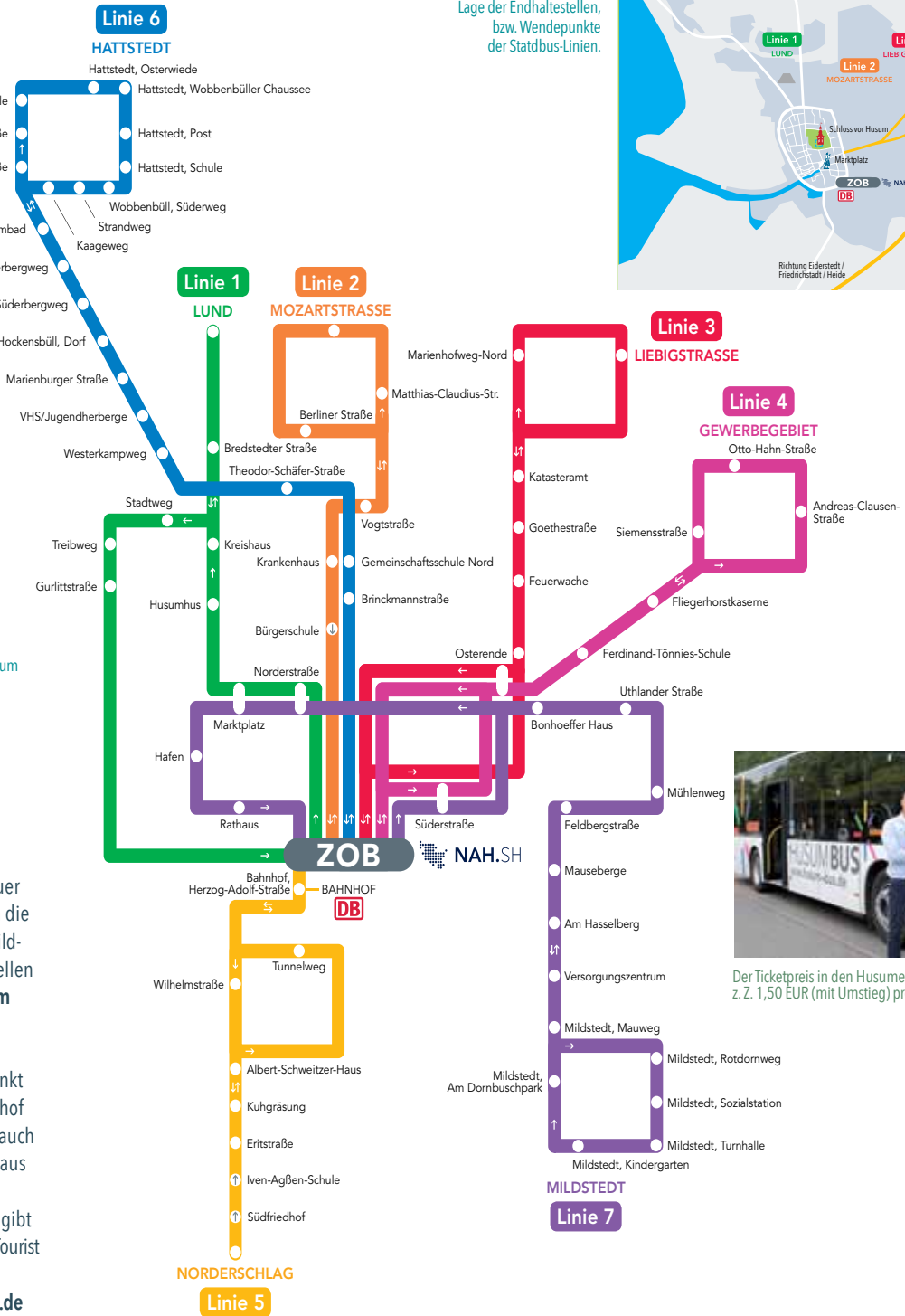
Siehe auch unter: [Fahradverleih Husum](http://www.husum-tourismus.de/Vor-Ort/Kultur-Freizeit/Freizeitaktivitaeten/Radfahren/Fahradverleih-Husum)  
[www.husum-tourismus.de/Vor-Ort/Kultur-Freizeit/Freizeitaktivitaeten/Radfahren/Fahradverleih-Husum](http://www.husum-tourismus.de/Vor-Ort/Kultur-Freizeit/Freizeitaktivitaeten/Radfahren/Fahradverleih-Husum)

# HUSUMBUS

Mobilität auch ohne eigenes Auto in Husum gewährt das Angebot des Stadtbus-Netzes: Der **HusumBus** verkehrt in einem 30-Minuten-Takt quer durchs Stadtgebiet sowie stündlich in die Nachbargemeinden Hattstedt und Mildstedt. Insgesamt werden 165 Haltestellen angefahren. **Bezahlen können Sie im Bus**, es gibt keinen Vorverkauf.

Zentraler Ausgangs- und Umstiegspunkt ist der **ZOB**, fußläufig zwischen Bahnhof und Marktplatz gelegen. Dort treffen auch die Regionallinien aus dem Umland, aus Flensburg und Schleswig ein. Hier eine Linienübersicht, Fahrpläne gibt es in den Bussen selbst oder bei der Tourist Information am Markt.

Mehr Informationen: [www.husum-bus.de](http://www.husum-bus.de)



Der Ticketpreis in den Husumer Stadtbussen beträgt z. Z. 1,50 EUR (mit Umstieg) pro Strecke. (Stand April 2020).



## STADT HUSUM

Herausgeberin:  
Stadtverwaltung Husum  
Zingel 10 · 25813 Husum  
Telefon 04841 / 666-0  
E-Mail [info@husum.de](mailto:info@husum.de)

Redaktion: Pressestelle der Stadt Husum,  
Stadtführerschaft

Bildnachweise/Fotos:  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Husum,  
Simone Mommsen (33)  
Tourismus und Stadtmarketing Husum GmbH,  
[www.husum-tourismus.de](http://www.husum-tourismus.de) (4),  
Archiv Zöllmer-Daniel (1), Andreas Birresborn (1),  
Figurentheater Neumond (1),  
Fahrradverleih Gramberg (1), Uli Heid (22),  
Reinhard Jablonka (1), Thomas Lorenzen (3),  
Skope inventive spaces GmbH (1),  
Theodor-Storm-Gesellschaft (1), Weihnachtshaus (1),  
Reinhard Witt (2)

Konzeption und Gestaltung: Uli Heid

1. Auflage April 2020